

## Schön versteckt

### Abseits und sommerfrisch - Schweizer Jura, Tessin, Lago Maggiore

Luftige Schweiz mit verstreuten Einzelhöfen und horizontweiten Weiden. Schnell ziehende Wolken und nichts von der mitunter drolligen Modelleisenbahnstimmung des Mittellandes. Das Hotel-Restaurant von Bergen passt zur nordisch anmutenden Randlage der Jura Hochtäler. 1871 als ‚Kurhotel von Bergen‘ eröffnet, konnte sich in La Sagne, gut zehn Kilometer südlich La Chaux-de-Fonds, ein spezieller Außenposten halten. Mit fünf schlichten, aber ganz und gar ausreichenden Zimmern und einer bodenguten Küche, die hier, in der Tiefe des Schweizer Jura um so mehr überrascht. Im renovierten Restaurantabteil servieren Evelyne und Pierre Bühler Braten vom großen Stück und andere Ikonen einer sorgfältig gekochten Regionalküche, im patinierten Bistro-Café steht noch ein Röhrenradio aus der Produktion des untergegangenen Schwarzwälder Apparatebaus (‚Saba‘). Man fühlt sich weit im Abseits und rundum wohl. Gerade im Hochsommer ein Versteck für Abschweifungen zwischen jungem Doubs, hohem Jura und warmer Uferpromenade am Neuchâtel See.

Die Tessiner Täler bieten den mit Zweitjeeps versorgten Insassen unserer verkehrsberuhigten Wohnviertel ein weites Feld. Serpentin kurbeln bis der Arzt kommt, Baden im Bergbach, Rasten an sonnengewärmten Steinplatten. Die verkehrsberuhigte Zone mag eine zeitkonforme Kulturleistung sein, um mal so richtig den Menschen rauszulassen, taugt Schrittgeschwindigkeit vielleicht doch nicht so recht; auch die Kunst des Straßenfußballs konnte durch die Einrichtung deutscher Spielstraßen nicht wesentlich verbessert werden. Im Valle Onsernone, dem wilden Bruder vom Centovalli, sorgt allein schon die verwegene Trassenführung für angemessene Geschwindigkeit. Ab Cavigliano droht und lockt bald 30 Kilometer unkorrekter Fahr- und Kurvenspass. Die Dörfer an der Sonnenflanke heißen Loco, Mosogno und Russo, aber eigentlich sind es hängende Balkone, die – nach langem Winterschlaf – im heftigen Bergsommer aufblühen, was wörtlich gemeint ist: noch die Naturstein-Stützmauern werden hier zu blühenden Steingärten, die sacksteilen Wanderwege sind hart aber gerecht. Weit, weit hinten Comologno. Gleich am Ortseingang die Osteria Palazign, aber was heißt schon Ortseingang. Es wartet ein Glücksfall überm Tal, draußen Granittische und Weitblick, drinnen Neststimmung und eine einfache, aber aufrichtige Küche. An einem schöneren Ende der Welt stammt das Gemüse vom Biobauern, es wird frisch gekocht, Käse kommt von der Alpe nebenan, Gäste von weither, aber auch auf ein Bier nach dem Stall. Der Gunstfleck verdankt seine Existenz den im Patriziato vereinten Bürgern der Talgemeinde. Durch deren Engagement wurde auch zwei Häuser weiter ein alter Palast zum intimen Dorfhotel. Der Palazzo Gamboni und Hanna Scharpf, da haben sich zwei gefunden. Fünf Zimmer, zwei davon mit dem historischen

Originalinventar aus dem 18. Jahrhundert, eine Seele von Gastgeberin, ein Jenseitsfrühstück – und endlich mal anstelle von noch so einem Alibi-Dorfmuseum, eine Gemeinde, die ihre gute Stube öffnet, „um Horizonte für beide Seiten zu erweitern“, wie es im Hausprospekt treffend heißt. Offenbar ist im 120 Einwohner Ort Comologno mehr touristischer Wille versammelt als in mancher Expertenrunde, die Gastfreundschaft mit Tortendiagrammen verwechselt.

Gadereo über Brissago, überaus ansehnlich zwischen Lago Maggiore und Pizzo Leone (1.659 m) gelegen. Hubschrauberblick auf Valli und Lago. Der Basler Umsteiger Jean Pierre Kleiber - früher Architekt, jetzt Gastgeber und Mann für alles – hat dort oben die einzige und jahrelang verwaiste Osteria gekauft, renoviert und erweitert. Trattoria Arte + Musica heißt der Platz nun etwas artistisch bemüht, aber ansonsten geht es entspannt zu. Die entrückt gelegene Terrasse bietet himmlisches Panorama, die Preise halten Bodenhaftung. Nach drei Jahren Tiefschlaf ist die Trattoria nun seit Frühjahr 2004 wieder geöffnet, neu hinzugekommen sind drei geschmackvoll renovierte Doppelzimmer. Wirt, Haus und Küche sind noch nicht in aller Munde, eben deshalb wirkt der versteckte Fleck noch unschuldig und einladend wie selten. Kleiber kocht persönlich und durchaus befriedigend, schnelle Abfertigung und der routinierte Zugriff sind hier oben so weit entfernt wie die Seepromenade. Vom Zimmer ‚Cannobio‘ aus genießt man abends allerdings einen Traumblick auf die Lichterkette ebendort.

Hotel-Restaurant von Bergen, CH 2314 La Sagne-Le Crêt 80, Tel und Fax: 0041-32-9310318, RT (Café-Restaurant): Mo und Di.

Osteria Al Palazign, Palazzo Gamboni, CH 6663 Comologno, Tel. 0041-91-7972068 (Osteria), 0041-91-7806009 (Palazzo), [www.palazzogamboni.ch](http://www.palazzogamboni.ch). Der Hausprospekt informiert über den speziellen Charakter von Haus und Zimmern. Weitere Unterkunft im Onsernone Tal in Russo, in der angenehmen Pension Leila Garni, Tel: 0041-79-2390356.

Pensione-Trattoria Arte + Musica, Gadereo, bei CH 6614 Brissago, Tel. 0041-91-7809537, oder Mobil: 0041-79-2429984. Abends warme Küche: 18.30 bis 21.30 Uhr.